

ALTES, NEU ENTDECKEN. UNSERE CORONA-INITIATIVE: EINSATZ ZUR SCHAFFUNG EINER BEWUSSTEN NORMALITÄT (LEICHTATHLETIKCLUB ESSINGEN)

Bezeichnung des Projekts:

Altes, neu entdecken. Unsere Corona-Initiative: Einsatz zur Schaffung einer bewussten Normalität

Name der Institution, des Vereins oder der Gruppe, die die Initiative umgesetzt hat:

LeichtAthletikClub Essingen e.V.

An welchem Ort oder in welcher Region haben Sie Ihre Initiative umgesetzt?

Essingen und teilweise auch Umgebung (Ostalbkreis)

Ausgangslage: Welche Herausforderung galt es für Sie im Corona-Jahr 2020 zu bewältigen?

Durch Corona wurde von jetzt auf nachher vieles auf den Kopf gestellt. Der Trainingsbetrieb wurde eingestellt, Veranstaltungen abgesagt. Unsere Herausforderung bestand darin – gerade in Zeiten, in denen alles anders ist – unseren Mitmenschen ein Stück Normalität und damit Halt geben zu können. Wir haben uns für vier Kernelemente entschieden, die wir in dieser Zeit aktiv(er) fördern wollten: Gemeinschaft erleben, aktiv bleiben, Motivation erhalten und Interaktion ermöglichen. Dafür mussten wir Hygienekonzepte erarbeiten, um den Trainingsbetrieb wieder aufnehmen und Veranstaltungen durchführen zu können.

Umsetzung: Was haben Sie sich einfallen lassen, um diese Situation zu bewältigen?

Da zunächst kein Präsenztraining möglich war, hielt der digitale Wandel – viel schneller als erwartet – im Verein Einzug. Trainingsprogramme wurden auf Plattformen für das individuelle Training zur Verfügung gestellt. Im Breitensport wurde einmal wöchentlich ein virtuelles Live-Sportangebot zum Mitmachen von Zuhause entwickelt. Trotz der ernsten Lage verloren unsere Athleten ihren Humor nicht: So machte die LAC-Jugend bei der Klopapier-Challenge mit, für die LAC-Senioren entstand das `workout@home`. So wurde weiterhin Interaktion ermöglicht, die Athleten blieben motiviert und trotz der Distanz konnte eine Gemeinschaft erlebt werden.

Im Bereich des Freiwilligendienstes entstand ein Hilfsprojekt für Personen, die „Corona bedingt“ Unterstützungsbedarf hatten. Dazu wurde eine entsprechende Kontaktadresse eingerichtet. Hier konnten sich Mitglieder oder andere Hilfsbedürftige melden, um ihren Bedarf anzumelden. Egal, ob mit Hunden Gassi gehen, den Einkauf erledigen oder Medikamente abzuholen – unser FSJler ist hier eingesprungen und hat diese Aufgaben übernommen. Dieses Projekt hat sogar in der Regionalpresse für Aufmerksamkeit gesorgt und wurde dort entsprechend unterstützt.

Auch wenn wir durch den digitalen Wandel eine virtuelle Gemeinschaft erschaffen konnten, wollten wir so schnell wie möglich wieder zum Präsenztraining übergehen. Denn Leichtathletik lebt von dem analogen Miteinander. Im ersten Schritt erarbeiteten wir ein Hygienekonzept für den Trainingsbetrieb: Abstandsregeln, Belegungspläne und eine Teilnehmerübersicht, die bis heute noch geführt wird. Nachdem das Präsenztraining in Kleingruppen bei den Aktiven und Senioren mit Erfolg gekrönt war, starteten wir im Juni die ersten erfolgreichen Versuche in der KiLa. Um den Athleten noch "mehr Normalität" bieten zu können, wurden im nächsten Schritt Hygienekonzepte für den Wettkampfbetrieb erarbeitet. Unsere eintägige Großveranstaltung splitteten wir auf mehrere Tage auf und so konnten wir unseren Athleten trotz allem die Möglichkeit bieten, an einem Wettkampf teilzunehmen. Aber auch

der Breitensport kam bei uns nicht zu kurz. Dank unserem Hygienekonzept konnten wir den jährlichen "Essinger BeachCup" durchführen.

"Kids in Bewegung-der Sporttag" ist eine Aktion mit den Essinger Kindergärten, die jedes Jahr sehr gut ankommt. Aufgrund von Corona konnte dieser Sporttag dieses Jahr leider nur an einem der Kindergärten, in kleinen Gruppen, durchgeführt werden. Eine Absage kam für uns nicht in Frage.

Erfolg: Was konnten Sie mit Ihrer Initiative bewirken?

Für unser Engagement und unsere Veranstaltungen bekamen wir viel positives Feedback. Gerade, weil nicht nur eine Zielgruppe davon profitieren konnte. Die Athleten und Mitglieder bekamen die Chance ein Stück Normalität zu leben, indem wir den Trainingsbetrieb unter Corona Bedingungen wieder aufgenommen haben. Aber auch unsere Mitmenschen außerhalb des LACs konnten von unseren Projekten profitieren.

Sehr gut kam auch das Hilfsprojekt unseres FSJlers an. Das Angebot wurde sehr oft in Anspruch genommen, bekam von der Regionalpresse Aufmerksamkeit und wurde von dort entsprechend unterstützt.

Dass die Athleten und Mitglieder nach Normalität streben, wurde spätestens deutlich, nachdem wir das Präsenztraining in kleinen Gruppen angeboten hatten. Es gab einen großen Andrang und das Angebot, bei dem die Trainer teilweise zwei, dreimal am Tag Training anboten, kam sehr gut an. Ebenfalls gut besucht waren unsere Veranstaltungen wie der Essinger BeachCup oder das Sparkassenmeeting.

Alles in allem kann man sagen, dass sich der Aufwand und die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die in die Konzeptarbeit und Durchführung der Projekte flossen, gelohnt haben. Die Angebote wurden dankend angenommen und nicht nur Mitglieder und Athleten waren froh, ein Stück "Normalität" leben zu können.

Nachhaltigkeit: Wie können Sie auch in Zukunft von den Erfahrungen profitieren?

Von dem schnellen digitalen Wandel werden wir sicherlich auch in Zukunft noch profitieren. Er hat uns gezeigt, dass Präsenztraining nicht immer zwingend nötig ist (auch wenn es natürlich schöner und effektiver ist) und wir werden mit Sicherheit auch in Zukunft die ein oder andere Trainersitzung online abhalten. Gerade unsere Großveranstaltung, die wir auf mehrere Abende aufteilten, kam sehr gut an und wir werden diese auch im Jahr 2021 in dieser Form durchführen. Dank unseres Hygienekonzepts können wir unseren Athleten auch weiterhin während der Corona-Pandemie ein Training ermöglichen und sind nicht mehr nur auf das Präsenztraining angewiesen, können dieses aber dennoch weiterhin anbieten.

Mit unserer Initiative und unseren Projekten zeigen wir, dass man den Menschen auch in Krisenzeiten ein Stück Normalität zurückgeben kann, und vor allem, wie wichtig diese Normalität doch für die Menschen ist. Zudem wird deutlich, dass man sich nicht nur auf eine Zielgruppe fokussieren muss, sondern für wirklich alle Menschen (von jung bis alt, egal ob Mitglied oder nicht) etwas anbieten und somit auch in schwierigen Zeiten für sie da sein kann.

Optional: Wofür würden Sie im Falle eines Gewinnes den Geldpreis einsetzen?

Wir würden das Geld in die Jugendarbeit und den Leistungssport investieren

Eingereichte Dokumente:

Komplette Zusammenfassung der Bewerbung mit Bildern, Graphiken und allen weiteren wichtigen Informationen als Word-Dokument.